

Deutsche Ortswappen

Preußen

Provinz Sachsen



Das Wappen der Provinz Sachsen:

Unter einem silbernen Schildhaupt, darin der linkshin schauende, goldenbewehrte, schwarze preussische Adler, neunmal von Gold und Schwarz geteilt, überdeckt von dem schrägrechten grünen Rautenkranz

Zeichnungen und Text von Prof. Otto Hupp

Die preukische Provinz Sachsen

hat einen flächeninhalt von 2 527 000 ha und 3 130 000 Einwohner. Das Gebiet keiner anderen Provinz ist so zerrissen wie das der Provinz Sachsen. Jeder ihrer drei Regierungsbezirke: Magdeburg, Merseburg und Erfurt, bildet gewissermaßen ein Land für sich. Zwischen den Bezirken Magdeburg und Merseburg schieben sich von beiden Seiten Teile von Anhalt so ein, daß bei Aschersleben nur eine schmale Gasse einerseits die beiden Regierungsbezirke verbindet, anderseits Anhalt in zwei Teile trennt. Ganz ähnlich wird die breite Berührungsfläche zwischen den Bezirken Merseburg und Erfurt durch das mitten hineingebettete Schwarzburg-Sondershausen und eine, vom Harz aus darauf zustoßende hannoversche Insel bis auf zwei schmale Randstreifen eingengt. Es liegen aber auch noch andere Splitter von Braunschweig, Anhalt und Thüringen in der Provinz Sachsen, während umgekehrt namhafte Teile der letzteren, die Kreise Schleusingen und Ziegenrück, im Lande Thüringen liegen. Von diesem wird die Provinz im Südwesten, vom freistaat Sachsen im Südosten, von Hannover und Brandenburg im Nordwesten und Nordosten, von Braunschweig, Hannover und hessen-Nassau im Westen begrenzt, während im Süden Brandenburg und auf eine kurze Strecke Schlesien die Grenze bilden.

Wie überall, so ist auch hier in den Wappen der Städte ein Schattenriß der Landesgeschichte zu erkennen. Neben dem Adler der Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen erscheinen nicht nur mehrfach die Wappenschilder des Erzbistums Magdeburg (geteilt von Rot und Silber), des Bistums Halberstadt (gespalten von Silber und Rot), des Bistums Merseburg (schwarzes Kreuz in Gold), des Bistums Naumburg (Schwert und Schlüssel gekreuzt) und das Rad des Erzbistums Mainz als herren von Erfurt, sondern auch ihre Schutzheiligen, Mauritius, Stephanus, Laurentius, Petrus und Paulus und Martinus in den Siegeln und Wappen der Städte. Öfter noch stehen darin die Wappen der weltlichen Landes- oder Stadtherren. Namentlich der rote Adler der Markgrafen von Brandenburg, aber auch der im blauen feld stehende, mehrfach von Rot und Silber gestreifte thüringische Löwe, der schwarze Löwe in Gold von Meissen, die beiden blauen Pfähle in Gold der Grafschaft Landsberg, die roten Seebblätter der Grafschaft Brena, das rot-silberne Schach der Grafen von Honstein, die silber-roten Balken und Rauten der Grafen von Querfurt-Mansfeld, der schwarze Hirsch in Gold der Grafen von Stolberg und die roten forellen in Silber von Wernigerode, der goldene Blätterzweig in Schwarz der Grafen von Werthern, die Sterne der herren von Eulenburg, der von dem rot-silbern geschachten Schrägbalken überdeckte goldene Löwe in Schwarz der herren von Heldrungen u. a. m.

